

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 284.

Sonntag den 3. December

1865.

Zur Halle'schen Wasserfrage!

Nachdem dieser nimmer ruhende Gegenstand seit Jahren durch die Tagespresse behandelt, und vielseitige Ansichten und Urtheile erfahren, bittet Unterzeichneter, die letzteren in ihren Einzelheiten pro und contra durch Frage und Antwort beleuchten zu dürfen.

Frage:

- 1) Thut eine Wasserleitung für Halle noth?
- 2) Ist Trink- oder Wirthschafts-Wasser notwendiger?
- 3) Fehlt es in Halle an gutem Trinkwasser?
- 4) Hat Halle gutes Wirthschaftswasser?
- 5) Ist das vorhandene schlechte Wirthschaftswasser zu einem guten zu gestalten?
- 6) Läßt sich das Saalwasser trinkbar herstellen?
- 7) Ist das Saalwasser durch kostspielige Filtrations-Vorrichtungen zu gutem Trinkwasser zu gestalten?
- 8) Läßt sich für Halle gutes Trinkwasser herbeischaffen?
- 9) Ist das Wasser von dort untersucht und analysirt?
- 10) Hat sich dasselbe empfohlen?
- 11) Wodurch als Trinkwasser?
- 12) Wodurch als Koch- und Waschwasser?
- 13) Wodurch als Speise-Wasser für Dampfkessel?
- 14) Wie viel Wasser verbraucht Halle jetzt?
- 15) Woher werden diese entnommen?
- 16) Wie viel Wasser braucht Halle mit Rücksicht auf die Zukunft?
- 17) Ist dies Wasserquantum an dem bezeichneten Orte vorhanden?
- 18) Wie groß ist das daselbst zu beschaffende Wasserquantum?
- 19) Worin liegt der Beweis?
- 20) Aus diesen Resultaten folgt also?
- 21) Von woher ist also das Wasser zur qu. Wasserleitung zu entnehmen?
- 22) Warum dies?

Antwort:

Ja! je länger aufgeschoben, desto mehr!
Trinkwasser! weil dies in gesundheitspolizeilicher Hinsicht obenansteht!
Ja! mit wenigen Ausnahmen!
Nein! ohne Ausnahme!

Ja! aber nur durch kostspielige Filtrations-Vorrichtungen!
Ja! aber erst mit großen Kosten durch Filtration und unterirdische Abführung!

Nein! niemals! weil ihm die Kohlensäure mangelt!
Ja! aus dem Wasserbecken zwischen Halle und Bruckdorf!
Ja! durch Professor Krahmer!
Ja! sowohl als Trink- wie als Koch- und Waschwasser; ja sogar als Speisewasser für Dampfkessel!
Weil es zwar wenig freie, dagegen viel chemisch gebundene Kohlensäure besitzt!
Weil es weicher wie das Waihenhäuser Wasser, weicher als zu Zeiten das Saalwasser ist!
Weil es wenig harte Rückstände hinterläßt!
Nach Z. verbrauchen 40,000 Einwohner täglich circa 44,260 Cubitfuß!
Aus den 4 öffentlichen Röhrleitungen und den ca. 1100 städtischen Brunnen!
Nach Brizio ohne Rücksicht auf Zukunft pro Kopf täglich $\frac{1}{3}$ Cubitfuß; mit Rücksicht auf Zukunft täglich $\frac{1}{2}$ Cubitfuß! Nach Hagen pro Kopf incl. Viehstand täglich 1 Cubitfuß. (Dies Quantum stimmt mit dem sub 14 angegebenen Verbrauchsquantum vortreflich überein.)
In Anbetracht der Zukunft soll aber für 48,000 Einwohner pro Kopf incl. allen Nebenverbrauch täglich 2 Cubitfuß in Anspruch genommen werden, macht in Summa täglich 96,000 Cubitfuß!
Ja! sogar noch mehr!
Soweit die Erfahrungen reichen pro Tag bis 144,000 Cubitfuß.
Darin, daß Kramer und Baldamus daselbst Jahre lang pro Minute bis 100 Cubitfuß, stündlich bis 6000 Cubitfuß, täglich bis 144,000 Cubitfuß Wasser gehoben haben, die Wasser dennoch nicht bezwingen konnten, und ihr Vorhaben in Folge dessen unter schweren Opfern an Zeit und Geld aufgeben mußten!
Daß für 48,000 Einwohner unter Bedachtnahme auf die Zukunft pro Kopf bis 3 Cubitfuß Wasser vorräthig sind!
Aus dem sogenannten Versuchsbrunnen!
Weil er für lange Zeit einer wachsenden Einwohnerzahl ein völlig ausreichendes und zugleich das beste und billigste Wasser liefert, weil es daselbst geklärt zu Tage kommt, und also keine kostspielige Klär- und Kühl-Vorrichtungen wie das Saalwasser erfordert!

Alles Uebrige in Betreff weiterer Einrichtungen darf für jetzt unbesprochen bleiben, da es sich zunächst um die Hauptfrage handelt: „woher das Wasser nehmen?“

Als Entgegnung auf verschiedene Einreden in der Wasserfrage diene indeß noch Folgendes:

Berfasser des Aufsatzes im Tageblatt Nr. 21 (1862) ist im Irrthum, wenn er behauptet: „der Stadt gleichzeitig Trink-, Koch- und Waschwasser zuzuführen, sei eine Unmöglichkeit.“ Halle, wie sich ergibt, ist gerade in der glücklichen Lage, solches zu gewinnen.

Berfasser daselbst in Nr. 22 (1862) hat Unrecht zu behaupten, daß das Wasser aus der Saale zwischen Halle und Bruckdorf „Kohlenwasser“ sei! da erweislich das Wasser daselbst ein in einem Kieblager abgeschlossenes, dagegen das Wasser aus der jetzt in Schicht gelegten Kohlengrube „Beloh-

nung" ebenso wie jedes andere Grubenwasser ein solches ist, das seinen Weg durch das Kohlenlager genommen und dadurch erst als Kohlenwasser zu Tage gefördert wurde.

Was das Unschmachhaftwerden des qu. Wassers und die Güte unserer städtischen Wasser betrifft, so wird Verfasser darüber in Nr. 24 (1862) genügend belehrt.

Die Befürchtungen wegen späteren Anbaues der verliesenen Kohlenfelder, wie solcher vorläufig der Wasser wegen sistirt werden mußte resp. anderweit seine Rechnung nicht fand, sind unbedenklich, da sich jeder störenden Einwirkung seiner Zeit vorbeugen läßt.

Ueber die Zulänglichkeit der dort befindlichen Wassermenge Zweifel aufstellen, ist gerade so viel werth, als wenn man der Erfahrung zuwider hätte im Voraus behaupten wollen, der Rhein, die Mosel zc. würden in diesem Jahre trocken werden.

Verfasser des in Nr. 22 (1862) Gesagten, der gewissermaßen allen vorliegenden Plänen Bedenken entgegenstellt, in der Hauptsache aber vor der Geldfrage zurückschreckt, führt daselbst an und wundert sich, daß die Stadt Magdeburg durch ihre Wasseranlage kein reines weiches Elbwasser, sondern hartes unbrauchbares Quellwasser gewonnen habe, daß der hier angelegte Brunnen neben der Futtermauer an der Klausbrücke kein Saalwasser, sondern hartes Wasser geliefert habe. Diese Resultate sind dem Sachverständigen durchaus erklärlich und dürften auch dem Laien begreiflich werden, wenn er daran erinnert wird, wie sowohl das Elb- wie das Saalwasser in seiner Beschaffenheit nothwendig ein anderes werden muß, wenn zu seiner Gewinnung das Flußbett aufgedrungen und die darin bisher erdrückten Quellen geöffnet werden.

Schließlich mag noch erwähnt werden, daß eine Vorbebingung zur neuen Wasserleitung die ihr entsprechende Canalisirung der Stadt ist, da mit der Bewässerung gleichzeitig eine Entwässerung statthaben muß!

Den Vätern unserer Stadt sei also hiermit warm an's Herz gelegt, auf die Erweiterung des Canalsystems unaufhaltsam Bedacht zu nehmen.

Muß.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. November bis 1. December.

- Kronprinz.** Die Hrn. Kaufl. Lautenschläger a. Hamburg, Schmeller a. Hagen, Weber a. Leipzig und Spielhagen a. Fürth. Die Hrn. Ingenieure Trepstow a. Minden und Kurt a. Hannover. Hr. Deconom Wendehaupt a. Diebichsdorf.
- Stadt Jülich.** Hr. Lehrer Schmidt a. Duerfurt. Hr. Fabrikbesitzer Heidebrin a. Rathenow. Hr. Rittmeister a. D. v. Schill a. Danzig. Hr. Geh. Rath v. Beed a. Hannover. Hr. Rittergutsbesitzer v. Bonin a. Glauchau. Hr. Assessor Schmidt a. Bernburg. Die Hrn. Kaufleute Bauer a. Leipzig, Carstow a. Nordhausen, Simon a. Berlin und Pippold a. Duedlinburg.
- Goldner Ring.** Die Hrn. Kaufl. Müller a. Danzig, Boigt a. Brandenburg, Jesse, Prengler und Schütte a. Berlin, Poler a. Langensalza, Kimpel a. Gernersheim, Thiblein a. Triest und Winkelmann a. München. Hr. Fabrikant Wasservogel a. Wien.
- Goldner Löwe.** Die Hrn. Kaufl. Seydel a. Magdeburg, Blumenthal a. Berlin und Traver a. Düsseldorf. Hr. Musikus Große a. Salzmünde.
- Stadt Hamburg.** Hr. Landrath Baron v. Hagle a. Haus Schillf (Kreis Weisenfeld). Hr. Rentier Westendarp a. Gotha. Frau Schliphal a. Halberstadt. Die Hrn. Kaufl. Bendix a. Berlin, Steinbrecht, Mir und Schmidt a. Magdeburg.
- Mein's Hotel.** Die Hrn. Kaufl. Pfitzer und Frau a. Lützenwalde, Weser a. Mannheim, Blachstein a. Mühlhausen, Huth a. Magdeburg und Bussleb a. Erfurt. Hr. Fabrikdirigent Bangert a. Köstritz.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die im Laufe dieser Woche vollzogenen Stadtverordneten-Wahlen haben folgendes Ergebniß geliefert:

Es sind gefallen

in Abtheilung III. Bezirk 1:

- a) die Ergänzungswahl auf den Leberhändler Hrn. W. R. Friedrich;
- b) die Neuwahlen auf die Herren Buchbindermeister Bürger und Rentier Hänfchel;

in Abtheilung III. Bezirk 2:

- a) die Ergänzungswahl auf den Maurermeister Herrn Steinhauß;
- b) die Neuwahlen auf die Herren Rentier Werner und Zimmermeister Helm jun.;

in Abtheilung III. Bezirk 3:

- a) die Ergänzungswahl auf den Zimmermeister Herrn Alb. Zabel;
- b) die Neuwahlen auf die Herren Zimmermeister Kyritz und Kupferschmiedemeister Keil;

in Abtheilung II.

- a) die Ergänzungswahlen auf die Herren Kaufmann L. Bethke, Mühlbesitzer Küstner, Dr. med. Beed;
- b) die Neuwahlen auf die Herren Kaufmann Pfaffe, Professor Dr. Fitting, Rechtsanwalt Fiebiger, Prof. Dr. Schmöller, Bergwerksdirector Nehmiz und Kaufmann E. Meyer;

in Abtheilung I.

- a) die Ergänzungswahlen auf die Herren Fabrikant Runze I., Kaufmann Werther sen. und Kaufmann Richter;

b) die Neuwahlen auf die Herren Oberberggrath Graf v. Seckendorff, Justizrath Glöckner, Buchhändler Bertram, Prof. Dr. Knoblauch, Kaufm. Fr. Finger und Baumstr. Süvern.

Bezüglich des Herrn Baumeister Süvern wird eine Neuwahl angeordnet werden, da dessen Wahl mit Rücksicht auf seine Stellung als befohletes sachverständiges Mitglied der städtischen Eichungs-Commission gesetzlich nicht aufrecht erhalten werden kann.

Außerdem wählte die Abtheilung II. als Ersatz für den aus der Stadtverordneten-Versammlung freiwillig ausscheidenden Herrn Kaufmann Teuscher auf dessen noch rückständige mit dem 1. Januar 1870 ablaufende Wahlperiode den Herrn Professor Dr. Guericke.

Von sämmtlichen stimmberechtigten Einwohnern theilnahmen sich bei diesen Wahlen und zwar:

in der 3. Abtheilung: im 1. Bezirk von 650 —: 200, im 2. Bezirk von 646 —: 181, beziehentlich bei der engeren Wahl 145, im 3. Bezirk von 562 —: 169, beziehentlich 85;

in der 2. Abtheilung von 582 —: 243, beziehentlich 138;

in der 1. Abtheilung von 195 —: 113, beziehentlich 98.

Halle, den 25. November 1865.

Der Magistrat.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 4. December 1865 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Nachbewilligung auf den Etatstitel „Zur Bekleidung“ bei der Arbeits-Anstalt.
- 2) Erledigung der Erinnerungen gegen die Rechnung der Gottesacker-Kasse pro 1864.
- 3) Etat des Hospitals und Krankenhauses für 1866.
- 4) Verzichtleistung auf den Nachlaß einer verstorbenen Hospitalitin.
- 5) Verkauf von Bäumen in Beesen.

Geschlossene Sitzung.

- 6) Besoldungs-Etat pro 1866.
- 7) Aenderweite Uebertragung der Redaction des Tageblattes.

Der Vorsitz der Stadtverordneten: Fritsch

Bekanntmachung.

Die neuerdings in **Sebersleben** so gefährlich aufgetretene **Trichinenkrankheit**, sowie einzelne in hiesiger Stadt vorgekommene Fälle von Erkrankung an Trichinen veranlassen mich, die hiesigen Schweineschlächter auf strenge Beachtung der Polizei-Verordnung vom 27. November 1863 (Tageblatt Nr. 280 S. 1463) hinzuweisen und das gesammte Publikum zu warnen, rohes oder nicht gehörig durchgekochtes oder durchgebratenes Schweinefleisch selbst im geräucherten Zustande nur dann zu genießen, wenn es sich von dessen Gesundheit völlige Ueberzeugung verschafft hat. — Eine den Gefahren der Trichinenkrankheit möglichst vorbeugende Polizei-Verordnung befindet sich zur Zeit noch in Vorberathung.

Halle, den 29. November 1865. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachungen.

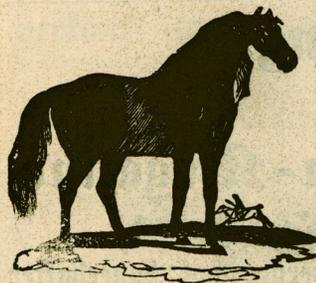
Mein reich sortirtes Lager elegantester Herren-Garderobe

halte einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung empfohlen.

Elegante Double-Heberzieher von 6 1/2 *Rp* an, Knaben-Heberzieher von 2 3/4 *Rp* an, Sofen in niederländer Waare zu 4 *Rp*, die feinsten Oberröcke von 6 3/4 *Rp* an.

Jedes Stück ist von mir selbst zugeschnitten und von den gebiegensten Schneidermeistern auf das Sorgfältigste gearbeitet.

C. Klos, Schneidermeister, Schmeerstraße 1, am Markt.



Rossfleisch, das Feinste bis jetzt.
 Zum Sonnabend giebt es Schinken und Pökelfleisch, Cervelatwurst, Knoblauchwürstchen, Knackwürstchen zu Taufenden; auch giebt es Sonnabend Wärme. Alles dieses nur fein u. schön bei **Fr. Thurm.**

Zum Verkaufe des Fürstenberg'schen Gartengrundstücks vor dem Rannischen Thore, in 3 Stücken:

- von 3 Morgen mit Gebäuden,
- von 2 Morgen und circa 118 \square R., und
- von circa 210 \square R. mit Schuppen,

habe ich, beauftragt vom Eigenthümer, Termin auf den

5. Decbr. d. Js. Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle in der Gärtner-Wohnung angelegt und lade zahlungsfähige Kaufliebhaber hierzu ein.

Die Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.

Der Rechtsanwalt **v. Bieren.**

Viel zum Lachen für wenig Geld!
159, 156, 152, 150 u. 151 Anekdoten
 für nur je 3 Sgr.!

Neu erschien:

Anekdoten-Regen, oder Spaß über Spaß.
 Für ausgelassene Leute. Erster Guß: 159 Anekdoten; Zweiter Guß: 156 Anekdoten; Dritter Guß: 152 Anekdoten; Viertes Guß: 150 Anekdoten und Fünfter Guß: 151 Anekdoten. Jeder Guß mit illustrirtem Umschlag in Farbendruck und geheftet. Preis à 3 Sgr.

Vorräthig bei **Ed. Anton** in Halle, gr. Steinstraße 8.

Gegen alle catarrhalschen Hals- und Brustbeschwerden, Husten, Heiserkeit u. giebt es nichts besseres als die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen, sowie die zuerkannten Medaillen sind hier von tatsächliche Beweise. — Obige rühmlichst bekannten Brust-Bonbons sind in Original-Paketen mit Gebrauchs-Anweisung à 4 Sgr. stets vorräthig in

Halle bei **C. F. Vaentsch.**

Zu verkaufen steht billig ein gebr. Sopha gr. Ulrichstraße 21, parterre.

Chirurgische Gummitwaaren, als: Warzenzieher, Milchpumpen, Clystirsprizen, Luftkissen, Wasserfissen (die beste Unterlage für Schwerkrante), Eisbeutel, Mutterkränze, Catheter, Bougies, Unterlagenstoff u. c. c. empfehlen

Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt 3.

Spielwerke

mit 4—36 Stücken, wunter Prachtwerke mit Stockenspiel, Trommel u. Stockenspiel, mit Klötenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen; ferner:

Spielboxen

mit 2—12 Stimmen, Necessairen, Cigarrentempel, Photographie-Albums, Schreibzeuge und Schweizerhäuschen mit Musik, alles fein geschnitzt oder gemalt; Puppen in Schweizertracht mit Musik, tanzen, stets das Neueste empfiehlt **J. S. Keller** in **Bern.** — Franco. — Defekte Werke oder Boxen werden reparirt.

Die Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen.

Thüringer Tafelbutter,

à Stück 5 Sgr., erhielt frische Sendung **Herm. Vaentsch, Steinweg 36.**

Limburger Käse

empfehlen **Herm. Vaentsch.**

Cigarren,

alte abgelagerte **Domingo** à St. 4 $\frac{1}{2}$, à 1/4 $\frac{1}{2}$ S. 7 Sgr., à 100 St. 27 Sgr.,

alte abgelagerte **Embalema** in 1/10-Kisten à 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

so wie andere Sorten gute Cigarren bis zu 30 *Rp* pro Mille empfiehlt

Herm. Vaentsch, Steinweg 36.

Zu verkaufen steht ein Klavier, für Anfänger passend, wegen Mangel an Raum **billig** Bürgasse 4.

Auction.

Sonnabend den 9. December c. Vormittag 11 Uhr versteigere ich **Hospital Nr. 9: 1 Braukessel, 1 Maischbottich, 1 Gährbottich, 2 div. Bottiche, 1 Kühlschiff, 1 Pferd und 1 Leiterwagen.**

W. Glte, ger. Auctions-Commissar u. Taxator.

Auction.

Montag den 4. December Nachmittags 1 Uhr versteigere ich **gr. Ulrichstraße Nr. 18** alhier 1 Revolver, feine Tassen, eine Partie neues Tischlerwerkzeug, 1 Hobelbank, Sopha's, Stühle, 1 gr. Spiegel, 1 gr. Waage mit kupfernen Schalen, 1 Frauenmantel, Schuhe, einige Duzend Flaschen div. Sorten Weine, Rum und Cognac.

J. S. Brandt,

Kreis-Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Auction.

Montag den 4. d. Mts. Nachm. 2 Uhr sollen **Klausthorstraße 18** altes Bau- u. Brennholz und ein guter eiserner Ofen verkauft werden.

Feinste Fischbutter empfiehlt **Albert Lürpen.**

Birkene, elerne Bohlen und Brett sind wieder vorräthig bei **F. Gebhardt, Steinweg 15.**

Mehrere Bettstellen verkauft **Blücherstraße 10.**

Photographie.

Frehberg's Garten,

Pabst & Kobitsch,

empfehlen sich zu allen Aufträgen.

Pabst & Kobitsch.

Ein gut erhaltener **Omnibus** zu 12 Personen, sowie ein 2-spänniger Schlitten werden zu kaufen gesucht. Offerten **Bahnhof 7** abzugeben.

Gr. Steinstr. 71. **Jacob Simon**, gr. Steinstr. 71.

Um einen Theil meines Lagers zu räumen, habe ich folgende Gegenstände zu und unter Einkaufspreis vom 25. d. Mts. ab zum

Ausverkauf

gestellt: Kleiderstoffe, Shawls, Tücher, Plaids, Cachenez, seidene Taschentücher, Westen in Wolle und Seide, Tuch- und Buckskin-Nester. Als besonders preiswerth empfehle ich Nester-Leinen, wie einzelne Taschentücher (in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Dgd. zum Theil mit bedruckter Kante) in Batist u. feinen Leinen.

Halle a/S., im December 1865.

Jacob Simon.

Große Weihnachts-Ausstellung.

Carl Dettenborn's

beide Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazine,
große Märkerstraße Nr. 24 und Kubgasse Nr. 1,

sind stets auf's reichhaltigste assortirt und enthalten eine schöne Auswahl moderner und dauerhafter Möbel, welche sich zu Weihnachts-Geschenken eignen.

Zugleich empfehle ich das Neueste in Gardinenstangen und Gardinenhaltern, sowie auch in Nipp-sachen von Marmor und Holz.

Auch werden Möbel auf vorher festgestellte Abschlags-Zahlungen verabsfolgt.

Halle a/S.

C. Dettenborn.

== Das Herren-Garderobe-Geschäft ==

von **M. Albrecht**, Markt im Rathhause,

empfiehlt eine große Auswahl eleganter Herren-Ueberzieher in Natiné, Diagonal, Double, Velours u. s. w., sowie Röcke und Beinkleider von den feinsten Stoffen zu auffallend billigen Preisen.

A. BOLTZE, Portraitmaler und Photograph,

— Nr. 11. große Ulrichsstraße Nr. 11. Nr. 11. —

Hiermit erlaube ich mir mein photographisches Institut für Portrait-Photographie zum bevorstehenden Weihnachtsfeste dem geehrten Publikum zu **recht zeitigen Aufnahmen** zu empfehlen.

Die aus demselben hervorgehenden Leistungen sind anerkannt nur guten Erzeugnissen in diesem Fache an die Seite zu stellen.

Insbepondere wird gebeten, Bestellungen auf nach **kleinen Photographieen**, Daguerotypieen, Zeichnungen zc. zu **vergrößernde Bilder**, für deren schöne Ausführung stets eine sorgfame, und durch und durch **künstlerische Bearbeitung** erforderlich ist, mir **baldigst** zukommen zu lassen, da die Vollendung solcher Arbeiten bis zu Weihnachten sonst unmöglich sein würde.

Noch sei bemerkt, daß meine Fachkenntniß als **Maler** es mir auch ermöglicht, **Photographieen** in reizende Aquarellen und Delgemälde bei frappanter Aehnlichkeit, sowie **Delgemälde** nach Delgemälden ganz tren dem Originale in jeder beliebigen Größe auszuführen.

 Die Preise werden in jeder Gattung von Bildern „billigst berechnet.“ 

Aufnahmen finden täglich von 9 Uhr Morgens bis Nachmittags spätestens 3 Uhr im geheizten Glas-Salon statt.

Jede Stui-, Leder-, Galanterie- oder Stickereiarbeit fertigt sauber und schnell **Theodor Löbeling**, alter Markt 5.

Cremitage.

Sonntag von 4 Uhr Tanz.

Freyer.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)